Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 3

Artikel: Ein Blick zurück
Autor: Köppel, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714876

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Übermittlungsoffiziersschule 97

Ein Blick zurück

Von Lt Thomas Köppel, Mellingen

Nur noch wenige Stunden bis zum grossen Finale der Übermittlungsoffiziersschule: der Ball in Brunnen. Es war ein langer, harter Weg. Doch geschafft haben es alle und stolz sind wir auch. Sehr sogar.

Das Abenteuer begann für die 64 Aspiranten schon lange vor dem Einrückungstag. Nämlich mit dem Brief des Kommandanten, Oberst i Gst Koller. In diesem Brief machte er uns klar, dass es sich keineswegs um ein Ferienlager handeln werde. Die Erwartungen sind hoch. So hoch, dass einige sich überlegt haben, ob sie die Bedingungen überhaupt erfüllen werden. Es kam so wie vermutlich alle Jahre: Schon beim Eintrittstest haben sich einige einen Platz im Nachholkurs gesichert.
Doch wir lebten uns schnell ein. Schon bald hatte jeder gemerkt, dass es hier etwas anders ist als in der RS und in der UOS. Das Programm ist viel intensiver, die Eigenverantwortung gross und der Schlaf meist kurz. Es war bald klar, dass Müdigkeit durch stramme Haltung ersetzt werden musste.

Gipfel des Sustenhorns: 3000 m ü. M. Der Höhepunkt der Gebirgsverlegung.

Der Chef

Der Schulkommandant, Oberst i Gst René Koller, fiel spätestens bei seinem ersten Auftritt auf. Klein aber oho. Jeder, der nicht schon von ihm gehört hatte, stellte spätestens jetzt fest, dass er der Chef ist. Schon zu Beginn erklärte er uns, was er von einem Führer erwartet: Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Initiative, Selbstsicherheit, Vorbildfunktion, aber auch Strenge und Geradlinigkeit. Genau diese Eigenschaften lebte er uns vor.

Das Programm

Die ersten fünf Wochen waren die Aufwärm- und Kennenlernphase der OS. Grundausbildung, Kennenlernen der neuen Ausrüstung, aber auch erste Führungsübungen waren die Hauptpunkte des Programmes.
In der sechsten Woche ging es dann in die erste Gefechtsverlegung nach Luthern. Waffendrill, Einzelgefecht, Feuer und Bewegung, HG-Einsatz und Schiessen auf bewegliche Ziele waren die verschiedenen Themen.
Am Morgen des 1. August ging es früh los, und dies zu Fuss. Doch am Ziel erwartete uns ein Brunch-Buffet mit anschliessender 1.-August-Feier. Ein gelungener Auftakt. Das anschliessende lange Wochenende war nicht weniger willkommen. Endlich konnten wir unser Schlafmanko beheben. Die Freude war von kurzer Dauer, denn die erste Schulübung folgte sogleich. Der Kommandant genoss es, nachts um 3 Uhr noch die ungemütlichsten Fragen zu stellen. Doch auch diese Strapazen haben wir gemeistert.
Bald schon stand der «Coup Flugplatz», das Fahrradrennen gegen die Luftwaffen-OS, auf dem Programm. Wir wurden Zweite, was den Kommandanten sehr wurmte. Ein Chef steckt auch Niederlagen ein. Schon bald waren wir wieder im Gefecht in Luthern. Auch hier musste der Kommandant einstecken: Während der ganzen Woche ergoss sich kein einziger Regentropfen über unseren Köpfe. Kein «Kollerwetter»!
So blieb es auch, dass wir bei herrlichstem Wetter mit dem Super-Puma in die Gebirgsverlegung fliegen konnten. Eine eindrückliche Woche mit einigen Höhepunkten und etlichen Strapazen: die Erklimmung des Sustenhorns und Sustenjochs.
In der zwölften Woche bildeten die zweite Schulübung und der 60-km-Marsch die Höhepunkte. Beides war nicht gerade ein Zuckerschlecken, doch haben wir es durchgestanden.

Fachdienstübung: SE 226. Die Klasse ist in der halben Schweiz verteilt.

Die Durchhalteübung

Begonnen haben wir diese «gefürchtete» Übung mit einer lockeren Zugsfahrt durch die halbe Schweiz. Anschliessend stand der schmerzhafte und lange 100-km-Marsch auf dem Programm; er wollte einfach nicht enden. Um so mehr war jeder auf sich stolz, als er endlich das Ziel erreicht hatte.
Die Fahrradtour war eine willkommene Abwechslung und eine erste Erholung für die aufgeschundenen Füsse (Blasen, Sehnenentzündungen, Knieprobleme, Wolf). Die nächste relativ ruhige Phase, wenigstens für die Füsse, brachte die Fachdienstübung im Raum Appenzell. So waren wir dann wieder fit für den abschliessenden 50-km-Marsch.
Der Korporalswinkel war nun schon fast geradegebogen, obwohl wir immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurden, dass die OS noch nicht zu Ende sei. Die letzten zwei Wochen waren nun «Nasenwasser» für uns abgehärtete Aspiranten, obwohl jeder irgendwann am Limit lief, auch wenn er es nicht zugeben wollte oder durfte.
Jeder der Aspiranten und der Schulkader hat zum Gelingen dieser OS beigetragen und jeder kann stolz sein auf seine Leistung. Jeder musste kämpfen, an seine Grenzen gehen und vielleicht auch darüber hinaus, doch jeder hat das Ziel erreicht.
Herzliche Gratulation an alle Mitaspiranten und besten Dank an alle Instruktoren, Feldweibel, Fourier und Zugführer, die uns einen hervorragenden Dienstbetrieb und ein abwechslungsreiches Programm geboten haben.

Pistolendrill-Parcours:
Ein wesentlicher Ausbildungsteil der OS.